

«Nur eine Equipe, die am gleichen Strick zieht, wird den Herausforderungen der neuen Legislatur gewachsen sein.»



### Vom Vizekanzler zum Staatsrat

Olivier Curty wurde 1972 in Freiburg geboren und wuchs im Sensebezirk auf. Er machte zunächst eine Lehre in einer Treuhandfirma, bevor er am Kollegium St. Michael die Matura absolvierte. Danach studierte er Politikwissenschaften an der Universität Lausanne und erlangte Zusatzdiplome an der Universität Kent in Canterbury sowie am Europainstitut der Universität Basel. 2002 zog Olivier Curty nach Murten, wo er heute mit seiner Frau und seinen zwei Töchtern lebt. 2008 wurde er zum Vizekanzler des Kantons Freiburg ernannt, ein Amt, das er neun Jahre lang ausübte, bis er Ende 2016 für die damalige CVP in den Staatsrat gewählt wurde. Dort leitet er, nun als Mitglied der Mitte-Partei, seither die Volkswirtschaftsdirektion. In diesem Jahr übernimmt Olivier Curty turnusgemäß das Präsidium des Staatsrats. Der Sportliebhaber ist Mitglied des Leichtathletikclubs Murten und ein begeisterter Läufer. Er spielt zudem Schlagzeug und mag Musik. ko

Interview: Olivier Curty aus Murten, Staatsratspräsident 2022

# «Brechen wir gemeinsam auf zu neuen Horizonten»

VON ANTON BRUNI

**Der neue Staatsratspräsident ist aus dem Seebezirk: Der Murtner Olivier Curty spricht über sein bevorstehendes Präsidialjahr.**

Olivier Curty ist in diesem Jahr Freiburger Staatsratspräsident. Der Mitte-Politiker, der seit 2017 die Volkswirtschaftsdirektion leitet und im vergangenen Jahr bereits Vizepräsident der Kantonsregierung war, wohnt mit seiner Familie in Murten. Kurz bevor er sein Amt als Staatsratspräsident antrat, stand er dem «Murtenbieter» Red und Antwort.

**Herr Curty, Sie übernehmen in diesem Jahr das Präsidium des Freiburger Staatsrats. Welche Aufgaben und Verpflichtungen haben Sie als Staatsratspräsident?**

Die erste Aufgabe bestand darin, mit jedem Staatsratsmitglied individuell Gespräche über die Direktionsverteilung zu führen. Ziel war es, eine Lösung zu finden, die die Wünsche jedes Einzelnen angemessen berücksichtigt, ohne abstimmen zu müssen. Offiziell trete ich das Amt am 1. Januar an, doch es galt, rasch zusammen mit der Staatskanzlei die notwendigen organisatorischen Vorkehrungen zu treffen. Es ging etwa um die Auswahl der Staatsratsfotos 2022 oder die Ansprache zum neuen Jahr. Als Primus inter Pares leitet der Präsident die mehr als 60 Staatsratsitzungen und hält eine grosse Anzahl von Reden und Ansprachen. Er ist auch verantwortlich für das gute Funktionieren des Regierungskollegiums. Es gilt dabei mögliche Spannungen und Konflikte frühzeitig zu erkennen und anzugehen. Nur eine Equipe, die am gleichen Strick zieht, wird den Herausforderungen der neuen Legislatur gewachsen sein.

**Was ist Ihnen bei den Staatsratssitzungen besonders wichtig?**

Dass diese offen und ehrlich geführt werden und dass jeder angemessen seine Meinung kundtun kann. Die Entscheidung des Gremiums, auch wenn man vielleicht anderer Meinung war, sollen gegen aussen kollegial und solidarisch vertre-

ten werden. Gesucht ist jedoch auch eine gewisse Effizienz. Bei manchmal über 100 Traktandenpunkten pro Sitzung können wir nicht ewig diskutieren. Weniger wichtige Anliegen sollen daher rasch erledigt werden, damit genügend Zeit da ist, sich den strategischen und den politisch und finanziell wichtigen Entscheidungen zu widmen.

**Wie wird das Legislaturprogramm gebildet? Wir werden leichte Anpassungen zu den Vorjahren vornehmen. Das neue Legislaturprogramm soll noch strategischer ausgerichtet sein. Der Bezug zum Finanzplan**

**«Ich werde die Staatsratssitzungen abwechselnd auf Deutsch und auf Französisch leiten.»**

wird natürlich weiterhin bestehen, doch dieser wird erst in einem zweiten Schritt finalisiert, was mehr Freiheit und Kreativität zulässt. Wir wollen uns auch genügend Zeit für dessen Erarbeitung nehmen.

**Gibt es eine Amtsübergabe von der Vorgängerin, dem Vorgänger an die neue Präsidentin, den neuen Präsidenten?**

Nein. Als Vizepräsident hat man bereits den Überblick über die anstehenden Geschäfte. Zudem unterstützt die Staatskanzlei das Präsidium und garantiert somit Kontinuität. Was jedoch üblich ist, ist, dass der alte Präsident dem neuen am 31. Dezember um Mitternacht mittels SMS die Geschäfte übergibt und viel Glück für das Präsidium wünscht.

**Der Freiburger Staatsrat präsentiert sich jedes Jahr mit einer Broschüre und mit dem offiziellen Foto. Wer ist dafür verantwortlich?**

Dies liegt in der Kompetenz des Präsidenten. Ziel ist es, die Kollegen wie auch die Bevölkerung zu überraschen und eine starke Botschaft für das neue Jahr zu vermitteln. Oft unterstreicht das Foto das Motto des Präsidenten.

**Welche Botschaft richtet der Freiburger Staatsrat im Jahr 2022 an die Bevölkerung?**

Für sein offizielles Foto stellte der Staatsrat ein berühmtes Bild nach, das für den Kraftakt eines ganzen Landes im Angesicht einer grossen Krise steht. Er tut dies sehr farbenfroh und innovativ, um dieses neue Jahr unter das Zeichen der Zuversicht und der Erneuerung zu stellen. Das Bild stellt den Staatsrat auf einer Baustelle dar. Es wird intensiv über die Weiterentwicklung des Kantons diskutiert. Das heisst, wir packen die Probleme an, entwickeln Visionen und haben Spass an dieser Aufgabe.

**Wohin soll die Reise gehen?**

Den Weg legen wir zusammen mit der Bevölkerung fest. Es ist eine gemeinsame Reise in eine Zukunft, in der sich jede und jeder wiedererkennt und in die wir alle mit viel Freude und Zuversicht blicken. Eine gemeinsame Zukunft aufbauen, eine gemeinsame Route wählen und einen Kurs einschlagen, der uns motiviert. Das ist die Reise, auf die der Staatsrat die Bevölkerung im Jahr 2022 mitnehmen möchte, dem Jahr im Zeichen der Zuversicht und der Erneuerung.

**Welches ist denn nun die Aufgabe der Freiburger Regierung auf dieser Reise?**

Die Aufgabe der Regierung ist es, auf die Anliegen der Bevölkerung einzugehen und die Voraussetzungen zu schaffen, damit jede und jeder sich in einer solidarisches Gesellschaft und in einer intakten Umwelt entfalten kann. Dies werden wir im Legislaturprogramm festschreiben. Die Regierung lädt die Bevölkerung aber ausdrücklich ein, mit einem persönlichen Engagement einen Beitrag im privaten oder beruflichen Umfeld oder im Vereinsleben zu leisten.

**Welche Mehraufgaben werden Sie in Ihrem Jahr als Staatsratspräsident voraussichtlich übernehmen?**

Bei der aktuellen Krisenbewältigung oder auch bei den repräsentativen Aufgaben stehen grosse Mehraufgaben an. Im ersten Präsidialjahr nach den Wahlen geht es, wie bereits angesprochen, um die Erarbeitung des Regierungsprogramms und des Finanzplans, und es gilt, alles Notwendige zu unternehmen, um das harmonische und effiziente Funktionieren des Regierungskollegiums zu garantieren. Man muss jedoch auch genügend Flexibilität aufbringen, um auf Unvorhergesehenes reagieren zu können.

**Haben Sie sich für das neue Jahr etwas Besonderes ausgedacht?**

Ja. Ich werde die Staatsratssitzungen abwechselnd auf Deutsch und auf Französisch leiten. Ich glaube, das ist ein Novum in der Geschichte des Staatsrats, wie wir ihn seit 1848 kennen.

**Noch eine Frage zur Covid-Krise: Wie hoch waren die finanziellen Aufwendungen für die Unterstützung der Wirtschaft im Kanton Freiburg?**

Insgesamt haben wir über 650 Millionen Franken als nicht rückzahlbare Unterstützungsbeiträge ausbezahlt. Hinzu kommen die Covid-Kredite von rund 550 Millionen Franken.

**Sie leben in Murten. Welche Erfahrungen machen Sie als Vertreter des Seebezirks in der Kantonsregierung?**

Es ist für den Seebezirk eher die Ausnahme als die Regel, im Staatsrat vertreten zu sein. Umso wichtiger scheint es mir, die Anliegen und Ansichten unseres Bezirks zusammen mit der Grossratsdeputation bestimmt und überzeugend zu vertreten. Zudem soll die Zweisprachigkeit nicht nur in den Sonntagsreden angepriesen, sondern tagtäglich gelebt werden. Grundsätzlich werden die Seebezirkler jedoch in Freiburg geschätzt und gehört.

**Was liegt Ihnen fürs neue Jahr am Herzen?**

Ich möchte als Staatsratspräsident den Menschen im Kanton Freiburg zuhören. An schwierigen Lebenssituationen möchte ich teilnehmen und sie verstehen. Aus positiven Situationen möchte ich lernen und sie weitergeben. Jede und jeder sollte sich im Kanton entfalten können. Brechen wir gemeinsam auf zu neuen Horizonten.



Der Staatsrat zeigt sich auf seinem offiziellen Foto auf einer Baustelle. Ein Bild für den Kraftakt eines ganzen Landes, sagt Olivier Curty.

Fotos: S. Schmutz / zvg